

Editorial

Autor(en): **Renninger, Suzann-Viola / Scheu, René**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **90 (2010)**

Heft 976

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Prinzip ist einfach: der Bürger deklariert Einkommen und Vermögen, weil sie ihm gehören. Hat der Staat den begründeten Verdacht, dass der Bürger ihm etwas vorenthält, kann er in dessen finanzielle Privatsphäre eingreifen – sonst nicht. Das ist der Kern des Bankkundengeheimnisses. Wo sind seine Verteidiger? Dies fragt sich auch **der eidgenössische Datenschutzbeauftragte Hanspeter Thür**. Im Interview spricht er Klartext: *«Der automatische Informationsaustausch der EU würde bedeuten, dass wir unser Staatsverständnis aufgeben müssten. Wir gehen nach wie vor von einem Bürgerstaat aus, der nicht unnötig in die Privatsphäre seiner Bürger eingreifen darf.»* Mehr im Dossier ab S. 19.

* * *

Was geschieht, wenn der Staat keine Grenzen mehr kennt, lässt sich in Deutschland beobachten. Der Rechtsstaat darf selbst mit Kriminellen Geschäfte abschliessen. Dagegen regt sich in der Bevölkerung unseres Nachbarlandes bloss verhaltener Widerstand. Aber nicht alle schwimmen mit dem Strom. Mehr ab S. 7.

* * *

Die Schweizer Landesregierung macht keine gute Figur. Brauchen wir mehr Führungsstärke? Wenn ja, wäre dann eine Volkswahl der Bundesräte ein geeignetes Instrument? Der Ökonom Jürg Niehans hat bereits vor zehn Jahren ein interessantes Modell in den «Schweizer Monatsheften» präsentiert: **die «Ticketwahl» des Bundesrats**. Mehr zum Niehans-Modell aus aktuellem Anlass ab S. 42.

* * *

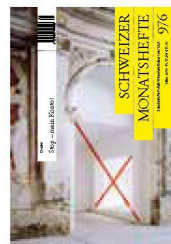
Der eine ist ein Schriftsteller, der von sich behauptet, nicht zu lesen. Der andere ist Schauspieler, der von sich sagt, kein Schauspieler zu sein, sondern Leser. Was geschieht, wenn ein **Nichtleser** auf einen **Nichtschauspieler** trifft, lesen Sie im Werkgespräch zwischen Gion Mathias Cavelti und Max Rüdlinger ab S. 48.

* * *

In dieser Ausgabe findet sich kein «Unternehmergespräch». Wir gönnen Ihnen und uns eine Pause. Künftig sollen in den **«SMH-Gesprächen»** in loser Folgen nicht nur Unternehmer, sondern auch andere engagierte Zeitgenossen zu Wort kommen.

Suzann-Viola Renninger & René Scheu

SCHWEIZER MONATSHEFTE, 976
90. Jahr, Ausgabe März 2010
ISSN 0036-7400



HERAUSGEBER

Suzann-Viola Renninger, René Scheu

RESSORT POLITIK & WIRTSCHAFT

René Scheu

RESSORT KULTUR

Suzann-Viola Renninger

PRAKTIKANT

Florian Rittmeyer

ADMINISTRATION/LESERSERVICE

Brigitte Kohler (Leitung), Rita Winiger, Nadia Ghidoli

KORREKTORAT

Reinhart R. Fischer

Die «Schweizer Monatshefte» folgen den Vorschlägen zur Rechtschreibung der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK), www.sok.ch.

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Urs B. Rinderknecht, Gerhard Schwarz, Michael Wirth

FREUNDESKREIS

Franz Albers, Ulrich Bremi, Elisabeth Buhofer, Walter Diehl, Hans-Ulrich Doerig, Peter Forstmoser, Annelies Haecki-Buhofer, Manfred Halter, Trix Heberlein, Robert Holzach†, Familie Kedves, Creed Künzle, Fredy Lienhard, Heinz Müller-Merz, Daniel Model, Hans Walter Schmid, Peter Zbinden

ADRESSE

«Schweizer Monatshefte»
CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon 0041 (0)44 361 26 06
www.schweizermonatshefte.ch

ANZEIGEN

«Schweizer Monatshefte», Anzeigenverkauf
anzeigen@schweizermonatshefte.ch

PREISE

Schweiz jährlich Fr. 139.– / € 93.–
Ausland jährlich Fr. 165.– / € 110.–
Einzelheft Fr. 17.50 / € 11.–
Studenten und Auszubildende erhalten
50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK

ea Druck + Verlag AG, Einsiedeln